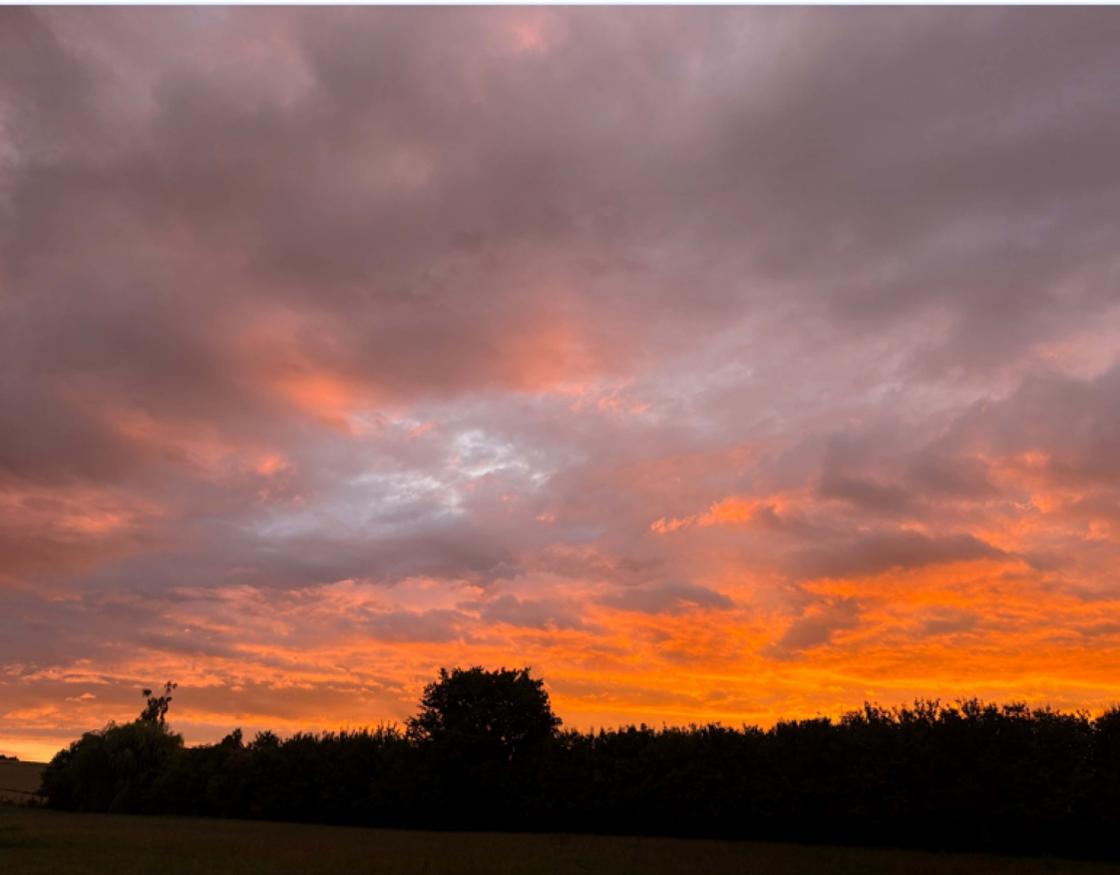


Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Wehrheim



Oktober / November 2025



Ruhig sein in Gott



Monatsspruch November

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen

und das Verirrte zurückbringen

und das Verwundete verbinden

und das Schwache stärken.

Hesekiel 34,16

Liebe Leserinnen und Leser,



das 34. Kapitel des Hesekielbuches beginnt mit einer Anklage gegen die Mächtigen, die das Volk weiden sollten wie gute Hirten ihre Schafherden. Stattdessen geht von ihnen Bedrückung und Aus-

beutung aus. Nicht die Macht kritisiert Gott. Sie kann ja auch zum Guten eingesetzt werden, sondern ihren Missbrauch.

Gott hat ein Herz für die Schwachen, Leidenden, Hoffnungslosen, Verirrten! Deshalb sagt Gott, dass er die bösen Hirten bestrafen und sich stattdessen selber um seine Herde kümmern wird. Er kündigt Abhilfe durch Jesus als den guten Hirten an, der verbindet, heilt, rettet – und die Schafe auf einen guten Weg führt.

Jesus hat das ganz anders begonnen, als wir es uns vorstellen: ohne Gewalt und Zwangsmaßnahmen, mit Zuwendung und Liebe. Er opfert nicht die Herde für sich, sondern sich für die Herde. Wortwörtlich.

Und das erwartet er auch von seinen Nachfolgern, also von denen, die Christen sein wollen und sich so nennen.

Viele zweifeln an Gott, weil es so viel Leid in dieser Welt gibt. Aber Jesus

heilt von innen heraus, beginnt im Herzen, nicht bei den Strukturen – sonst geht das alte Elend einfach in neuen Strukturen weiter. Das kann nur er. Aber er will es auch durch uns tun.

Dazu habe ich mal eine anschauliche Geschichte gelesen:

Ein Mann sieht mitten in der Fußgängerzone ein kleines schreiendes Kind. Weit und breit niemand zu sehen, der zu dem Kind gehört oder sich kümmert.

Voll Wut und Traurigkeit klagt der Mann Gott an: „Du lässt so viel Böses in unserer Welt zu. Sieh dieses kleine, verlassene Kind. Warum hilfst Du ihm nicht?“

Da antwortet Gott: „Aber ich helfe dem Kind doch. Was denkst du, wozu ich dich gemacht habe?“

Was denken Sie, wozu Gott Sie gemacht hat???

Unsere Berufung als Menschen ist es, für andere da zu sein, zu helfen, beizustehen, Leid zu lindern oder es zu verhindern, wie es in „unserer Macht“ steht.

Auf diese Berufung hinzuweisen und sie zu leben ist, die Berufung der Christen. Das ist meine Überzeugung. Aber so manches mal erschrecke ich da und muss mich selber als verlorenen und verirrten Menschen erkennen, der seiner Berufung zu wenig folgt. Auf Vergebung bin ich angewiesen und darauf, wieder auf die richtige Spur gesetzt zu werden, um meiner Berufung zu folgen.

Je älter ich werde, desto mehr erkenne ich: ohne Jesus, den guten Hirten, geht es nicht!

Herzlich grüßt Sie
Ihr

Fr. Hans Ulrich Jox



Liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie sehr herzlich auch im Namen unseres Kirchenvorstandes.

Am letzten Wochenende im August konnten wir nun unseren neu gestalteten Kirchplatz – oder sollten wir besser sagen Kirchgarten einweihen. Zunächst mit einer akademischen Feier am Freitag und anschließend mit einem großen Gemeindefest nach dem Gottesdienst am Sonntag. Es war eine große Freude, die vielen Menschen zu sehen und zu erleben, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben und so ihre Verbundenheit zu unserer Kirchengemeinde zum Ausdruck gebracht haben. Die einhellige Meinung war, dass dieses auch für unsere Gemeinde große und bedeutende Projekt rundum gelungen ist. Ein großer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, dank derer die Vorbereitung, der Auf- und der anschließende Abbau so reibungslos vonstatten gegangen sind. Die Neugestaltung des Kirchplatzes wird uns auch weiterhin noch etwas beschäftigen, denn das Rechnungsprüfungsamt der Landeskirche hat uns eine Prüfungsankündigung geschickt. Dabei geht es nicht um die ordnungsgemäße Auftragsvergabe und Verwendung der Mittel, sondern um eine Prüfung der Nachhaltigkeit. Unser Hinweis, dass wir davon ausgehen, dass die Einhaltung der entsprechenden Kriterien bereits bei der Genehmigung der Baumaßnahme geprüft sein sollte und wir eine gesonderte Prüfung daher für nicht erforderlich halten, fand leider



kein Gehör. So sind im Moment vor allem unsere Gemeindegemeindefest mit der Zusammenstellung der angeforderten Unterlagen beschäftigt, was einen enormen zeitlichen Zusatzaufwand bedeutet.

Auf die Ausschreibung der Stelle einer Gemeindepädagogin haben wir leider bis heute immer noch keine Bewerbung erhalten. So bleibt die durch den Umzug von Doreen Bosien offene Stelle bedauerlicherweise weiterhin vakant.

Leider hat Hagen Pätzold die Leitung des gemeinsamen Posaunenchores der Kirchengemeinden Anspach und Wehrheim niedergelegt. Bis auf weiteres wird Hannu Sieber die Chorproben leiten. Der Kirchenvorstand dankt Hagen Pätzold für die engagierte Arbeit der vergangenen Jahre und wünscht ihm alles Gute. Seine Verabschiedung ist im Gottesdienst am 28. September 2025 in Neu Anspach geplant.

Unser Aufruf im letzten Gemeindebrief für die Unterstützung bei Hausmeisterarbeiten wie Rasenmähen, Heckenschnitt und ggf. Winterdienst war erfolgreich und wir haben eine Interessentin. In seiner letzten Sitzung hat der Kirchenvorstand daraufhin die Einrichtung einer bis zum 31.08.2026 befristeten Stelle im Umfang von 1,5 Wochenstunden beschlossen.

In den Arbeitsgruppen ‚Finanzen‘ und ‚Satzung‘ des Nachbarschaftsraums wird weiter planmäßig gearbeitet. In der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe wurde beschlossen, dass wir uns neben diesen strukturellen Verwaltungsfragen nun auch inhaltlichen Themen widmen wollen und auch



müssen. Darum wurde die Konstituierung von zwei Arbeitsgruppen ‚Jugend‘ und ‚Gottesdienst‘ beschlossen. Aus jeder Gemeinde des Nachbarschaftsraums sollen ein bis zwei Vertreterinnen und Vertreter in den Arbeitsgruppen mitarbeiten, um ein Konzept für die Jugendarbeit im Nachbarschaftsraum und ein oder ggf. auch zwei Gottesdienstkonzepte zu erarbeiten. Letzteres vor allem vor dem Hintergrund bereits bestehender und sich künftig abzeichnender Vakanzen, deren Besetzung aktuell sehr schwierig ist.

Sie sehen, die thematische Vielfalt, mit der sich der Kirchenvorstand beschäftigt, ist groß. Gerade das macht unsere Arbeit aus und so interessant.

Herzliche Grüße

Ihr Wolfgang Patommel
(wolfgang@patommel.de)

Herzliche Einladung in unseren Nachbarschaftsraum

Anspach

Filmabende

Am **23. Oktober 2025** zeigen wir den Spielfilm „Die Küchenbrigade“. Eine SousChefin in einem Sternelokal steht kurz davor, den Traum von einem eigenen Restaurant zu verwirklichen. Doch dann legt sie sich einmal zu viel mit ihrer Chefin an und verliert ihren Job. So muss sie nehmen, was da ist: Kantinenköchin in einem Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Ihr Traum scheint in weite Ferne gerückt. Oder etwa doch nicht?

Am **27. November 2025** kommt der Spielfilm „Was will der Lama mit dem Gewehr?“. 2006. Bhutan öffnet sich der Modernisierung und entdeckt das Internet, das Fernsehen und die Demokratie. Um dem Volk das Wählen beizubringen, organisiert die Regierung Scheinwahlen. Und der Lama schickt seinen Mönch los, damit der ein paar Gewehre besorge für eine Zeremonie. Leichter gesagt als getan in einem Land, in dem kaum einer eine Waffe hat und viele gar nicht wissen, wie ein Gewehr aussieht. Die Abende beginnen um **19.30 Uhr** und finden im Gemeindehaus in der Usastraße statt. Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Homepage:

<http://www.kirche-anspach.de/>

DuWie:DuBist
Frieden

Eine hoffnungsvoll
nachdenkliche
welttextmusikalische
Entdeckungsreise

1. November 2025
18 Uhr
Evangelische Kirche
Anspach

Friedenstexte und Musik
präsentiert von
Susanne Bohn & Enno Pigge

www.DuWieDuBist.de



Ruhig sein in Gott

Vieles hält uns in Atem und man fühlt sich von den Anforderungen des Lebens gestresst. Es gibt viele Probleme, die bewältigt werden müssen. Da bleibt keine Zeit für Rückzug und Stille. „Ruhig sein in Gott“ - ist das nicht eine Flucht in eine irrealere Welt? Ist unsere Zeit nicht kostbar, die wir für unsere Mitmenschen einsetzen müssen und zwar am besten jeden Augenblick?

Zum Glück gibt es viele, die sich hauptberuflich und nicht zuletzt auch ehrenamtlich einbringen und für anderer Menschen da sind. In unserer Gesellschaft und in der Kirche würde nichts laufen, wenn da nicht Menschen wären, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Ideen einbringen. Dafür sind wir alle dankbar. Jeder wird aber auch aus Erfahrung wissen, dass es notwendig ist, immer wieder Ruhepole zu finden. Denn man kann nicht unaufhörlich arbeiten. Irgendwann brennt man aus und dann geht gar nichts mehr.

In der Bibel lesen wir, dass Jesus den Menschen neuen Mut und einen befreienden Blick zu ihrem Gott schenkte. Jesus hat in einem Wechsel zwischen Entspannung und Aktion gelebt. Immer wieder zog er sich in die Einsamkeit der Berge zurück, um mit Gott zu reden. In der Einsamkeit, aus der Stille und im Gebet empfing er die Kraft, sich für andere einzusetzen.

Diese Bewegung zwischen geistlichem Leben und aktivem Engagement, die man im Leben Jesu entdecken kann, können auch in unserer Zeit andere und wohltuende Horizonte eröffnen. Der wöchentliche Rhythmus unserer Werktage und des Sonntages mit dem Angebot des Gottesdienstes kann schon so eine Bewe-

gung zwischen Entspannung und Aktion sein. Nehmen Sie das Angebot eines Gottesdienstes wahr, um einer anderen Welt als unserer normalen zu begegnen. Rituale, Lieder, Gebete, Liturgie und Gedanken, die aus Gottes Wort kommen, können einen tief innen berühren und Kräfte für den Alltag schenken. Besuchen Sie ein schönes Konzert, das gerade auch immer wieder in den Gotteshäusern angeboten wird. Eine Kirche ist ein besonderer, ein heiliger Ort, wo mir Jesus begegnen kann, manchmal auch ganz ohne Worte, nur durch die besondere Atmosphäre, die mich dort umgibt.

John Vincent, ein englischer Theologe, der in den schwierigen Stadtteilen von Sheffield in Nordengland arbeitete, beschrieb den Wert des geistlichen Lebens, indem er sagt: „Das geistliche Leben hält mich im Innersten zusammen und es ermuntert mich, als ein Jünger Jesu zu leben.“ Ruhig sein in Gott bedeutet, dass ich mich auf die Mitte meines Lebens konzentriere. Es ist wichtig, einen Ort, einen Ruhepol zu finden, der alle meine Aktivitäten sammelt und neu ausrichtet.

Beten und der Besuch einer Kirche ist nicht Rückzug und Abwendung von der Welt, wie es manche Zeitgenossen verstehen wollen, sondern eigentlich die eine notwendige Bewegung nach innen, die mich wie Einatmen und Ausatmen dazu befähigt, meine Aufgaben zu schaffen. Deswegen ist es so wichtig, dass wir uns immer wieder solche Gelegenheiten und Momente im Leben gönnen, wo wir tief durchatmen können. Den Kontakt zu Jesus, zur Liebe Gottes, soll hergestellt bleiben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie ganz neu für sich entdecken können: Ich werde getragen von Gott.

Matthias Laux



*"Ich aber, HERR, hoffe auf Dich
und spreche:
Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in Deinen
Händen."*

Psalm 31, 15

Pausen im Sport

Höher, schneller, weiter – wer im Sport erfolgreich sein will, der muss diszipliniert und konsequent trainieren. Als ich noch ambitioniert Marathon gelaufen bin und für Ironman Wettkämpfe trainiert habe, kamen da schnell zwölf bis fünfzehn Stunden Training in der Woche zusammen. Wer mehr trainiert, der muss doch am Ende auch erfolgreicher sein. Laissez-faire und sportlicher Erfolg – das passt nicht zusammen. Und doch beinhalteten alle meine Trainingspläne mindestens einen Ruhetag pro Woche. Zudem folgt jeder Trainingsplan verschiedenen Zyklen. Phasen intensiver Belastung wechseln sich mit Phasen geringerer Belastung ab. Was viele Freizeitsportler übersehen: Man wird nur in der Erholung besser. Trainiert man zu intensiv, wird genau das Gegenteil des erwünschten Effekts erreicht. Der Sportler gerät in eine Situation des Übertrainings. In der Folge nimmt die Leistungsfähigkeit trotz immer höherer Trainingsanstrengungen weiter ab. Denn das Prinzip der Leistungssteigerung durch regelmäßiges Training beruht auf dem Effekt der Superkompensation. Durch einen intensiven Trainingsreiz wird

der Körper zunächst geschwächt und versucht, in der Phase der Erholung diese Schwächung zu kompensieren. Dabei geht er über das Ausgangsniveau hinaus – wird also leistungsfähiger. Aber eben nur in einer Phase der Erholung. Doch diese Trainingspausen sind nicht nur für die sportliche Entwicklung und den Erfolg wichtig. Wer auf sportliche Ziele fokussiert ist, vergisst oft sein soziales Umfeld.



Schnell werden Familie und Freunde vernachlässigt. Es dreht sich dann alles nur noch um den Sport. So gesund Sport ist, er kann auch einsam machen, wenn er extrem betrieben wird. Die trainingsfreie Zeit ist eine wichtige Gelegenheit, den Blick wieder zu weiten. Pausen sind also in vielerlei Hinsicht wichtig und notwendig. Und was für den Sport gilt, trifft in gleicher Weise eigentlich auf alle Lebensbereiche zu: Ohne Pausen, ohne Ruhe geht es einfach nicht.

Wolfgang Patommel



Exerzitien – Dasein vor Gott in der Stille

Mitten im Jahr aus dem Alltag aussteigen, um in einem Kloster oder Exerzitienhaus eine Woche Exerzitien zu machen – diese geschenkte Zeit gönne ich mir einmal im Jahr. Exerzitien (von Lateinisch ex-ercere=üben) sind geistliche Übungen, die zur Begegnung mit Gott führen sollen. Inzwischen weiß ich: in meinem Gepäck brauche ich nur wenig - meine Bibel, Strickzeug und mein Tagebuch. Das Handy wird gleich zu Beginn des Kurses ausgeschaltet – die Welt darf einfach einmal eine Woche ohne mich auskommen und ich darf ganz bei mir sein. Dazu hilft auch, dass wir Kursteilnehmer/innen miteinander schweigen. Auch ohne Sprechen bekommen wir viel voneinander mit; das durchgängige Schweigen macht mich aufmerksam und sensibel.

Anfangs kreisen meine Gedanken noch um den zurückgelassenen Alltag; aber nach und nach komme ich zur Ruhe. Ein fester Tagesablauf ist dabei wie ein Gerüst, das mir Halt gibt: ein gemeinsames Morgengebet in der Gruppe; im Laufe des Tages mehrmals persönliche Gebetszeiten; Körperübungen und am Abend ein gemeinsamer Gottesdienst. Dazu die festen Mahlzeiten – der Tag hat seine Struktur und ist gut gefüllt. Gerne wähle ich die Form der Ignatianischen Exerzitien, die auf Ignatius von Loyola, den Ordensgründer der Jesuiten, zurückgehen. Es gibt aber noch viele andere Formen von Exerzitienangeboten, zum Beispiel mit Tanzen oder Wandern.

Exerzitien sind keine reine Kopfsache, sondern wollen mich als ganzen Menschen ansprechen, auch mit dem Herz und meinen Gefühlen. Im Gebet darf dann alles seinen Platz haben: mein Leben mit all seinen Fragen, mit Licht- und Schattenseiten. Mit Gottes liebevollem Blick kann ich es wagen, mich all dem zu stellen, was auftaucht. Im Laufe der Woche wird durch die äußerliche Stille mein Schweigen immer mehr zum Hören und Dasein vor Gott. Ich fühle mich getragen ganz in Gottes Gegenwart.

Zum Glück bin ich nicht allein auf meinem Weg. Im täglichen Begleitgespräch mit der Exerzitienbegleiterin darf alles zur Sprache kommen, was ich in den Gebetszeiten erlebt habe. Sie gibt mir passende Impulse (eine Bibelstelle, ein Bild oder ein Gebet), mit denen ich dann meinen Exerzitienweg weitergehen kann. So werden die Tage zu einem dynamischen Prozess.

„Du gehst freiwillig eine Woche schweigen?“, so werde ich oft gefragt. Ja, diesen „Luxus“ gönne ich mir.

Monika Korten,
Gemeindereferentin St. Franziskus
und Klara – Usinger Land

Monatsspruch Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21



N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei



Gebete und Losungen

Haben Sie heute Morgen schon gebetet? Oder wie beginnen Sie Ihren Tag? Wahrscheinlich wie die meisten Menschen: Kaffeemaschine aktivieren oder Teewasser aufsetzen und sich dann für den Tag fertig machen. Dann noch ein schnelles Frühstück und ab geht's an die Arbeit oder die Alltagsarbeiten.

Umfragen haben ergeben, dass knapp jeder Zweite derjenigen, die sich als gläubig bezeichnen, angibt, häufig zu beten (47 Prozent). Damit ist das Beten mehrmals täglich (18 Prozent), einmal täglich (16 Prozent) oder mehrmals in der Woche (13 Prozent) gemeint. 5 Prozent beten einmal in der Woche.

Wenn wir beten, wenden wir uns Gott zu. Ein Gebet will nicht nur senden, sondern auch empfangen. Es lebt von der Hoffnung, dass Gott uns hört und antwortet. Gebete können in vielen Formen auftreten: als Dank, als Bitte, als Lobpreis oder als Klage. Beim Beten finden wir Trost und Hoffnung in schwierigen Zeiten. Es gibt keine Gefühlslage, in der man sich nicht an Gott richten kann. Angst, Verzweiflung, Trauer, Schmerz, Wut, Freude, Dankbarkeit, Glück – alles kann Anlass für ein Gebet sein. Durch das Gebet können wir unsere Sorgen und Nöte loslassen, uns auf uns selbst besinnen und innere Ruhe und Balance finden. Das Gebet kann uns auch helfen, unsere Gedanken und Gefühle zu ordnen und Klarheit zu gewinnen.

Ich habe mich vor Jahren entschieden, mir für das Gebet und Zwiesprache mit Gott eine feste Zeit zu nehmen. So lese ich jeden Morgen, noch vor dem Frühstück, die Losung und Lehrtext des Tages aus den Herrnhu-

"Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen."

Psalm 31, 16



ter Losungen. Die entsprechende APP auf meinem Handy macht mir den Zugang zu den Losungen leicht. Neben einem Vers aus dem Alten Testament, der aus einer Sammlung von 1800 Versen für diesen Tag ausgelost worden ist, treten ein Text aus dem Neuen Testament sowie ein Lied oder ein Gebet, welche die Gedanken der Losung fortführen oder auslegen. So halte ich Verbindung zu Gott und mache das Beten zum Teil meines Alltags.

Der Monatsspruch für den September, in dem ich diese Zeilen schreibe, ist: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. Diese Worte begleiten mich



durch den ganzen Monat - ergänzt von den täglich neu zu erkundenden Losungen. Sich darauf zu besinnen, lenkt meine Gedanken auf das Wesentliche und gibt mir Ruhe und Kraft. Versuchen Sie es selbst. Beten muss auch nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Ein schneller Dank, ein Stoßgebet, auch das können kostbare Augenblicke in der Verbindung zu Gott sein. Nehmen Sie sich die Zeit - vertrauen Sie sich Gott an und vertrauen Sie auf Gott.

Jutta West

Ruhe in Gott – Meine Zeit steht in deinen Händen

Manchmal habe ich den Eindruck, die Tage rauschen einfach so an mir vorbei: Proben, Gottesdienste, Konzerte, Absprachen – und zwischendurch alles, was sonst noch so erledigt werden muss. Vielleicht kennen Sie das: Man möchte allem gerecht werden, aber für jeden erledigten Eintrag auf der To-do-Liste kommen zwei neue dazu. In solchen Situationen hilft mir die Musik wie zum Beispiel unser Motto-Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“. Das ist keine Flucht aus der Realität, sondern ein freundlicher Taktwechsel. Nicht ich gebe alles vor – ich darf mich einordnen in etwas Größeres.

Als Musikerin denke ich dabei an den Puls, der unter jeder Melodie Struktur und Fluss gibt. Wer nur die schnellen Noten jagt, kommt leicht ins Schleudern. Erst wenn der Grundschlag trägt, kann auch das Virtuose leicht klingen. So ähnlich wirkt auf mich die zweite Zeile des Liedes: „Nun kann ich ruhig sein, ruhig in dir.“ Das ist kein sofortiges Wellness-Gefühl. Es

ist eher wie das kleine „Atemholen“ zwischen zwei Phrasen: kurz genug, um weiter zu singen, lang genug, um wieder bei sich – und bei Gott – anzukommen.

Ich erlebe, wie wohltuend solche Pausen sind. Manchmal stockt eine Stelle, will einfach nicht gelingen. Wenn ich dann einen Moment zurücktrete, inne halte, neu hinhorche und den Puls suche, ordnet sich vieles von selbst. Wenn auf meiner To-do-Liste dann Punkte offen bleiben, kann ich trotzdem am Abend sagen: Es war genug. „Du gibst Geborgenheit...“ – das Lied erinnert mich daran, dass Gott keine Stoppuhr in der Hand hält, sondern Hände, die halten.

Bestimmt kennen Sie solche Tage, an denen das innere Metronom zu schnell tickt. Dann hilft es, sich eine Art „Pausenzeichen“ zu setzen: ein tiefes Atemholen in der Kirchenbank, eine Tasse Tee am Fenster, ein kurzer Abstecher in den Wald – und dazu ein Satz, den man leise mitsprechen kann: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Es ist erstaunlich, wie anders ein Termin, ein Telefonat oder eine Sorge wirkt, wenn ich sie unter diesem Satz angehe.

Ich wünsche Ihnen in den kommenden Wochen diese guten Pausen. Nicht um weniger zu tun, sondern um befreiter in dem zu sein, was Sie tun. Nicht um alles perfekt zu bekommen, sondern um gelassener zu leben. Und wenn der Tag schneller spielt, als Ihnen lieb ist: Suchen Sie den Grundschlag. Vielleicht summen Sie dazu eine Zeile aus unserem Lied – als kleine Erinnerung, dass unsere Zeit getragen ist. Das genügt oft schon, damit der nächste Einsatz wieder trifft.

Regine Strasburger



Regine Strasburger 40 Jahre Kirchen- musikerin in Wehrheim

Die Ev. Kirchengemeinde Wehrheim gratuliert Regine Strasburger zu ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum als Kirchenmusikerin im Dekanat und unserer Kirchengemeinde sehr herzlich. Im Gottesdienst am 28. September 2025 ist dies besonders gewürdigt worden. Eigentlich hat sie bereits im letzten Jahr ihren wohlverdienten Ruhestand begonnen, doch bleibt sie uns in Wehrheim treu. Wir danken Regine Strasburger, dass sie mit ihrer virtuoson Spielweise an der Orgel und dem Klavier vielen Menschen Lust zum Mitsingen, Freude an der Musik und Ermunterung zum Lob Gottes vermittelt hat.

Danke, Regine, für Deine langjährige, künstlerisch herausragende und verlässliche Arbeit. Sonntag für Sonntag hast Du mit großer Hingabe die Gottesdienste musikalisch gestaltet, selbstverständlich klassisch an der Orgel, aber Du warst auch offen für moderne Klänge der Popliteratur und hast Dich in diesem Bereich weiterbilden lassen. Die Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Bands war Dir wichtig. Seit Gründung des Posaunenchores warst Du auch dort dabei und hast anfangs die Leitung des Chores übernommen.

Regine Strasburger hat so zu einer anspruchsvollen und fröhlichen Mischung der Kirchenmusik in unserer Kirche beigetragen. Im Laufe der Jah-

re gelang es Regine Strasburger haupt- und nebenberufliche Künstlerinnen und Künstler zu gewinnen, um bei hohen Feiertagen für einen besonders festlichen Klang zu sorgen,

der die Herzen der Menschen berührt. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass ihr Ehemann, Jan Schümmer, oft und gerne bereit ist, mit seinem Sologesang seine Frau in ihrer musikalischen Arbeit zur Freude der Gemeinde zu unterstützen.

Die Wehrheimer Kirchenkonzerte, die Regine Strasburger gemeinsam mit ihrem Mann verantwortet und organisiert, sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt unserer Kirchenmusikerin. Die Wehrheimer kommen dadurch in den Genuss eines abwechslungsreichen und künstlerisch wertvollen Musikprogramms, das das kulturelle Leben in Wehrheim bereichert.

Liebe Regine, wir freuen uns mit Dir über alles bisher erreichte und wünschen Dir und unserer Gemeinde noch viele musikalische Begegnungen, die die Seele der Menschen berühren und zum Lob Gottes einladen. Danke für alles, verbunden mit den besten Wünschen für deine Gesundheit und die Freude an Deiner wertvollen Arbeit.

Matthias Laux





Die Hoffnung stirbt zuletzt? Von der Angst zum Vertrauen

Impulse 2025 vom 6.-9. November 2025 mit Klaus Sperr

Viele Menschen sind beunruhigt in diesen Zeiten, manche hören nicht einmal mehr die Nachrichten. Auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen haben wir nur wenig Einfluss, aber wie wir damit umgehen, liegt in unserer Hand. Was könnte uns unabhängig von den äußeren Umständen besser Zuversicht geben, als das Vertrauen zu Jesus Christus, der uns so sehr liebt, dass er sich um unseretwillen kreuzigen ließ, der die Wechselfälle dieses Lebens und den Tod bereits überwunden hat?



Pfr. Klaus Sperr nimmt uns mit hinein in die Geschichte von Menschen aus der Bibel, die in scheinbar ausweglosen Situationen durch ihr Vertrauen auf Gott wieder (Lebens-)Mut und neue Hoffnung gefunden haben. Dazu laden wir herzlich ein!

Klaus Sperr gehört mit seiner Frau Heidi seit gut 20 Jahren zur Offensive Junger Christen (OJC) im Odenwald. Er ist 64 Jahre alt, Vater von drei Kindern und Opa von drei Enkelinnen. Vor seiner Zeit bei der OJC war er 20 Jahre als Pastor in verschiedenen Gemeindediensten im Bereich der Landeskirchlichen Gemeinschaften und der Württ. Landeskirche tätig, z. T. auch in leitender Funktion. – An der OJC leitet er den Assoziierten-Kurs (das Noviziat der OJC) und ist Mitglied der „Salzkorn“- und der „hoffen“-Redaktion. Zusätzlich ist er Seelsorger und unterstützt die Kirchengemeinde mit Kasualvertretung und Gottesdiensten.

Die Ökumenische Kommunität Offensive Junger Christen e. V. ist eine Gemeinschaft von Familien, Paaren und Ledigen. Sie hat etwa 40 Mitglieder und ebenso viele, die zeitlich begrenzt mitleben. Das gemeinsame Leben wird durch den Dreiklang "christuszentriert leben, schöpferisch denken, gesellschaftlich handeln" geprägt. Die OJC ist Mitglied in der evangelischen Allianz und arbeitet unter dem Dach der EKD. Weitere Informationen: www.ojc.de

Die Themen:

- Do, 6. Nov. 2025: **Auf Hoffnung hin vertrauen**
Die Geschichte von Ruth: Wie man in krisenhaften Zeiten die richtigen Entscheidungen trifft und was daraus werden kann.
- Fr, 7. Nov. 2025: **Hoffnung inmitten stürmischer Angst**
Jesus: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? (Mt. 8,23-27)
Angst ist wie ein Sturm – bleibt die Frage, wem ich mehr vertraue: dem Sturm oder Jesus?
- Sa, 8. Nov. 2025: **Aus Hoffnung Zukunft machen**
Elisa und seine Prophetenjünger – wie die Generationen aufeinander angewiesen sind
- So, 9. Nov. 2025 um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche: **Hoffnung lebt!**
Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen (Mt. 5,9) Wie Jesus uns zu Hoffnungsträgern macht – einer Hoffnung, die über uns selbst hinaus geht.

Die Abende finden im Evangelischen Gemeindehaus in der Oranienstraße 8a statt. Beginn ist jeweils 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



50 Jahre

WELTLADEN
EHRHEIM

Die faire Kurstadt im Visier

Das hatten sich die Mitarbeiterinnen des Weltladens redlich verdient: Einen Tag in Bad Nauheim bei herrlichem Spätsommer-Wetter mit viel Spaß, Zeit für persönlichen Austausch, ohne ihr ehrenamtliches Metier zu vergessen. Der erste Anlaufpunkt war der Weltladen in den Kolonnaden. Er ist geräumig und bietet neben Lebensmitteln netten Kleinigkeiten Platz, die Kurgäste gerne mit nachhause nehmen oder Mitkurende überraschen. „Das ist unser großer Vorteil“, berichtete Leiterin Ulrike Niemann. Kurgäste wechseln häufig und mit ihnen potenzielle Kunden. Der Laden sei ins Geschäftsleben eingebunden und gehöre zur Steuerungsgruppe der „Fairen Stadt“.

Nach ausgiebigem Stöbern und Kaufen nahm der Lehrer im Ruhestand, Gerd Joachim, sie mit auf einen Fairen Stadtrundgang. Zunächst gab es einen Stopp, um mit Kaffee und Wasser die Müdigkeit zu vertreiben, um sich gestärkt der Ausstellung: „Trotz Reichtum Arm“ vor der Dankeskirche zu widmen. Initiiert von der Stadt, informiert sie kritisch über Ausnutzung von Rohstoffen und Menschen, illegale Landnahme, einseitige Handelsbeziehungen und globale Ressourcen-Ungerechtigkeit. Für die zehn Frauen waren die Infos kaum zu bewältigen, und sie fragten sich, wie Besucher ohne Hintergrundwissen damit umgehen können.



Der Unverpacktladen, „Viel Drin, nix drum“, hatte die richtige Portion an Infos durch die leidenschaftliche Inhaberin Simone Schmidt in einem Interieur, in das sich alle gleich verliebten. Simone Schmidt konnte es nach der Auflösung eines Tante-Emma-Ladens in den Niederlanden erstehen. Auch der Blick in den Secondhand-Shop in der Innenstadt fand Gefallen beim Weltladen-Team. Noch mehr allerdings die Mittagspause bei Pizza und Co und regem Austausch auch über Geschäftliches. Durch den Kurpark gings am späten Nachmittag zurück; die Pause vor dem Milchhäuschen im Kurpark bildete den Abschluss bei Cappuccino, Kuchen, Eis und Eiskaffee.

Gerrit Mai



Partner bringen Hoffnung - Weltladen fairen Handel

Der Partnerschaftsgottesdienst hätte sich im Kongo sehen lassen können. Zwei



Stunden feierte Pfarrer Matthias Laux mit Musik des Mato Triolos die Partnerschaft mit der Kirche Ceba in der DR Kongo, den 50. Geburtstag des Weltladens, und drei Taufen zum Thema: „Hoffnung teilen – Gemeinsam in die Zukunft“. Die Partner in Lubumbashi haben wenig zum Leben, dennoch feiern sie fröhliche Gottesdienste. Die Partner-

schaft und Gott geben ihnen Hoffnung im kargen Leben.

Wie schwer der Alltag ist, machte Pasteur Moise Katonia deutlich. Als Mitglied der Kirche Ceba, ist er mit der Partnerschaft seit 30 Jahren verbunden und lebt in Kinshasa. Er nutzte einen privaten Besuch, um sich für fast 50 Jahre tätige Nächstenliebe zu bedanken. Die Situation in Lubumbashi, sei, obwohl das weit von den Krisenherden im Nordosten entfernt ist, nahezu unerträglich. Binnenflüchtlinge überfluten eine Region, deren Bewohner selbst kaum genug zum Überleben haben. An den Grenzen zu Ruanda, Uganda und Burundi herrschen seit 30 Jahren kriegsähnliche Zustände mit Morden, Vergewaltigungen, Plünderungen, für Menschen in Deutschland kaum vorstellbar.

Der Weltladen ist eng mit der Partnerschaft verknüpft, nicht nur, weil Pfarrer Ulrich Tauber beide Mitte der 1970er Jahre gründete. Kirchenvorsteher Wolfgang Patommel lobte das Team: „Menschenwürde konkretisiert



sich in eurer Arbeit.“ Und Mitarbeiterin Gabi Wölki ist sicher, dass man von diesem Ehrenamt nicht loskommt, weil es so wichtig und erfüllend ist.

Vor 50 Jahren entstand aus sieben Weltläden auch der deutsche Dachverband. Die heute 900 Läden hatten 2023 einen Umsatz von 79 Mio. Euro. Zusammen mit Supermarkt-Erlösen liegt er 2025 bei rund 2,6 Mrd. Euro, und weltweit profitierten heute 2,6 Mio. Beschäftigte und Kleinbauern-Familien in mehr als 75 Ländern des Globalen Südens.

Gerrit Mai



NEUES FÜR DIE KIDS

jugend.kirche-wehrheim.de



FACKELUMZUG UND KÜRBISSUPPE

Habt ihr Lust gemeinsam den Reformationstag zu feiern? Dann kommt am 31. Oktober um 17.30 Uhr an die Ev. Kirche in Wehrheim! Gemeinsam sind wir mit Fackeln unterwegs durch den Ort und wollen herausfinden, was vor gut 500 Jahren eigentlich verändert wurde in der Kirche und warum das wichtig war! Nach dem kleinen "Umzug" gibt es Kürbissuppe für alle im Gemeindehaus.

Deine Anmeldung hilft uns zu planen ;-) Du willst Suppe spenden oder mithelfen? Melde dich gerne bei Tabea! tabea.knabe@ekhn.de / 0151-40303939



**SOMMERCAMP 2026
JETZT TERMIN VORMERKEN!
28.6-4.7.2026 IN RODENROTH!**

DANKE FÜR EURE KUNSTWERKE!

Pünktlich zur Einweihung der Arche auf dem neu gestalteten Kirchplatz haben wir über 40 wunderschöne bunte und kreative Arche-Noah-Bilder von Kindern aus Wehrheim bekommen. Egal ob in der Kita, zu Hause oder im Gemeindehaus: Überall wurde gemalt und geklebt. Die Kunstwerke hängen am Zaun rings um die Arche auf dem Kirchplatz und können dort jederzeit bewundert werden!

Danke, dass ihr euch beteiligt habt!!!

SANKT MARTIN

Warm anziehen und dann nix wie los:
Ökumenischer Familiengottesdienst zu St Martin
Di, 11. November 17 Uhr
Ev. Kirche
Im Anschluss: Umzug und Martinsfeuer mit der Wehrheimer Feuerwehr!





JUGENDNEWS

jugend.kirche-wehrheim.de

...UND JETZT?



Pasta club



Choco
Crepes

this or that

Berry
Crepes



What do you Meme?



LET'S
TALK

TERMINE FÜR OKTOBER - NOVEMBER



01.10. - Nudel Abend

22.10. - Crepes

29.10. - Lagerfeuer

05.11. - What do you Meme

26.11. - Time to Talk

Jugendkreis



Einweihung Kirchgarten



Bereits am Freitag, 29. August 2025, waren Gäste aus Politik, Vereinen und Kirche eingeladen, im Rahmen einer akademischen Feier den neuen Kirchplatz einzuweihen. Der Posaunenchor Wehrheim-Anspach hat die musikalische Gestaltung übernommen. „Großer Gott, wir loben dich“ wurde von den knapp 100 Personen angestimmt, die sich vor der Kirche auf dem Helmut-Michel-Platz versammelt hatten. Wolfgang Patommel, Vorsitzender des Kirchenvorstandes Wehrheim begrüßte die Anwesenden und dankte allen, die am Gelingen des Projektes beteiligt waren: Landschaftsarchitektin und Planerin Cynthia Nebel, Fa. Landschaftsbau Burckhard, Vorsitzender des Bauausschusses Ingmar Dietrich, dem AK Kirchplatz der Kirchengemeinde unter Leitung von Beate Illbruck, den Vertretern der Zivilgemeinde und den vielen Engagierten, die die neugesetzten Pflanzen rund um die Kirche im heißen Sommer gegossen hatten. Nicht zu vergessen den vielen Spenderinnen und Spendern. Ein rotes Band wurde feierlich von Wolfgang Patommel, Cynthia Nebel, Dekanin Dr. Schüz und Bürgermeister Gregor Sommer durchgeschnitten und die Gäste konnten den Platz, besser gesagt den neuen Kirchgarten, betreten.

Rund um die Arche Noah, einem attraktiven Spielgerät zum Klettern, Toben und Rutschen für Kinder, trafen sich die Gäste zu einem Sektempfang. Nach der Andacht von Pfr. Hans Ulrich Jox mussten alle in die Kirche umziehen, da dunkle Regenwolken aufzogen. In Grußworten des Bürgermeisters Gregor Sommer, der Dekanin Dr. Schüz und Pfr. Tobias Blechschmidt und Norbert Hilligen von der katholischen Kirchengemeinde wurden Glückwünsche zu dem gelungenen Projekt überbracht und alle blieben noch lange zum Feiern zusammen. Am Sonntag kam die Gemeinde zum Gemeindefest zusammen. Jetzt hatten sich die Regenwolken verzogen und bei strahlendem Sonnenschein konnte der Gottesdienst stattfinden, der unter dem Thema „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ stand. Die musikalische Gestaltung hat die Band „Im Einklang“ mit mitreißenden Liedern übernommen. Danach konnte man den neuen Kirchgarten erkunden und zu Mittag essen. Cynthia Nebel bot eine Führung durch den Kirchgarten an, wobei sie die Konzeption und Idee des Gartens veranschaulichte. Er soll ein Platz der Begegnung für alle Wehrheimer sein. Die Kinder haben nach der offiziellen Freigabe stürmisch die Arche Noah geentert und damit würdig ihrem Bestimmungszweck übergeben.

Matthias Laux, Fotos: C. Nebel



Verabschiedung

Hagen Pätzold, Chorleiter des gemeinsamen Posaunenchores Wehrheim und Anspach, hat zum 1. September 2025 gekündigt. Er war lange Jahre Chorleiter für den Anspacher Posaunenchor und behielt seine Aufgabe auch nach der Zusammenlegung mit dem Wehrheimer Posaunenchor im Jahr 2013 bei. Anfangs teilte er sich die Leitung des Chores mit Regine Strasburger.

Im Gottesdienst am 26. Oktober 2025 in der Anspacher Kirche um 17.00 Uhr wollen wir uns von Hagen Pätzold verabschieden und ihm Dank für die geleistete Arbeit aussprechen.

Kirchplatzangebote aus unserem:



Was? und Wann

Im Oktober:

„Fit und mobil mit meinem Rollator“

Wie gut, dass es Rollatoren gibt!

Welche Tricks gibt es in der sicheren Handhabung?

Wie kann ich mich mit meinem Rollator noch fitter halten?

Ein Angebot von Doris Landvoigt von der Seniorenberatungsstelle NOVAS-mobil (Tel. 06081 9589930) am Donnerstag, 2. Oktober 2025 von 15.00 Uhr - 16.00 Uhr Rollator bitte mitbringen!

Wo?

Kirchplatz der Ev. Kirche in Wehrheim

Im November:

„Wehrheim hält inne“

Am Freitag, dem 14. November 2025, wird die evangelische Kirche von 18 Uhr bis 20 Uhr geöffnet sein. An verschiedenen Stationen in und um die Kirche laden wir ein zum Innehalten, zum Zur-Ruhe-Kommen und zum Wahrnehmen, was in uns ist und was Gott uns sagen möchte. Wenn Interesse besteht, stehen wir als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Herzlich willkommen! Eva Witte und Christa Schone

Gesprächskreis „Fragen-Hören-Reden“

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem offenen Gesprächskreis:

Was? Und Wann?

07.10.25: Was ist Heilsgewissheit - wie kann ich sie bekommen?

21.10.25: Wir betrachten gemeinsam Psalm 27

04.11.25: Kein Treffen - wir laden ein zu den "Impulsen" (06.11. - 09.11. im evangelischen Gemeindehaus)

18.11.25: Was ist die Hoffnung der Christen?

02.12.25: Welche Bedeutung hat das Alte Testament für die Christen?

Jeweils 19 Uhr (Themenänderungen vorbehalten)

Wo? Ev. Gemeindehaus, Oranienstr. 8a



Seniorenachmittage

Thema im Oktober: Bingo

Mittwoch, 15.10.2025 um 15.00 Uhr,
Ev. Kirche Obernhain
Donnerstag, 16.10.2025, um 15.00
Uhr, Ev. Gemeindehaus Wehrheim

Thema im November: Der Bauer und das liebe Vieh

Mittwoch 19.11.2025 um 15.00 Uhr,
Ev. Kirche Obernhain
Donnerstag, 20.11.2025, um 15.00
Uhr, Ev. Gemeindehaus Wehrheim

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen und von zu Hause abgeholt werden möchten, können wir das organisieren. Wenden Sie sich gerne an Herrn Uwe Engeland (Tel: 56243) oder an unser Gemeindebüro (Tel.: 9528-0). Wir freuen uns, wenn Sie den Weg zu uns finden und wir Sie begrüßen können.

Buchlesung und -vorstellung

Was? und Wann?

Die Buchhandlung der Ev. Kirchengemeinde und der Weltladen Wehrheim laden am Montag, dem 13. Oktober 2025, um 19.30 Uhr zu Buchvorstellungen ein.

Vorgestellt wird unter anderem das Buch "Halbe Leben" von Susanne Gregor.

Ein sensibler Roman über die Zerrissenheit der Frauen zwischen Beruf und Familie und über die Lebens- und Arbeitsbedingungen ausländi-

scher Pflegekräfte. Klara hat nach dem Schlaganfall ihrer Mutter eine Slowakin, Paulina, eingestellt. Klara konnte sich wieder ihrer Karriere widmen, ihr Mann seine Freiheit genießen. Paulinas eigene Kinder wurden in der Zwischenzeit in der Slowakei von der Schwiegermutter betreut. Und das Buch "Nincshof" von Johanna Sebauer.

Die „Oblivisten“, Aktivisten des Vergessens, wollen ihre Heimat im Burgenland von den Zumutungen der modernen Welt befreien, indem sie dafür sorgen, dass ihr Dorf vergessen wird. Die Autorin inszeniert die Schrulligkeiten und Seltsamkeiten einer schildbürgerhaften Staatsverweigerer-Szene.

Wo? Ev. Gemeindehaus,
Oranienstraße 8a, Wehrheim



Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum nächsten Frauenfrühstück am 25.10.2025 um 9.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus

Unser Thema: „Evangelisieren auch für Angsthassen“ und „Wie ich Gottes Versorgung erlebt habe!“ mit Referentin Ana Feineis.
Wir bieten wieder eine Kinderbetreuung an! Der Kostenbeitrag liegt bei 7,00 € für das Frühstück.



Ankerplatz



Was? Gesprächskreis für Frauen
In vertrauensvoller Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen, möchten wir uns über Gott und die Welt austauschen, auch darüber, wie der Glaube nicht nur in einer von Krisen geprägten Welt, sondern ebenso in persönlichen Herausforderungen Kraft und Stabilität verleihen kann.

Wann?

Herzliche Einladung an folgenden Samstag:
25.10.2025 und 22.11.2025 von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Wo?

Ev. Gemeindehaus in Wehrheim, Oranienstr. 8a (Petra Schmitz, Tel. 06081-59013 und Christa Schone, Tel. 06081-981127)

Herzliche Einladung zum Reformationstag

Auch in diesem Jahr findet er wieder statt: der Fackelumzug zum Reformationstag am Freitag, dem 31. Oktober 2025!

Treffpunkt: ist um 17.30 Uhr vor der Evangelischen Kirche. Fackeln können dort für einen kleinen Kostenbeitrag erworben werden.

Der Fackelumzug endet im Gemeindehaus mit gemeinsamem Suppe essen. Für die Kürbissuppe bitten wir um Anmeldung! Infos bei Tabea Knabe (tabea.knabe@ekhn.de) s. auch Kinderseite

Müllsammelaktion in Obernhain



Die Idee zu einer Müllsammelaktion wurde in einer Sitzung des Obernhainer Ausschusses des Kirchenvorstandes geboren. Wir laden alle dazu ein, sich an der Müllsammelaktion zum Schutz und Pflege der Natur zu beteiligen.

Treffpunkt ist am 1. November 2025 um 11.00 Uhr auf dem Parkplatz des Friedhofes Obernhain. Gummihandschuhe und Müllsäcke werden gestellt.

NIE WIEDER
REICHSPOGROMNACHT

HAß IST NICHT
GESELLSCHAFTSFÄHIG

GEMEINSAM FÜR
MENSCHLICHKEIT
UND TOLERANZ

Sei dabei und
setze ein
Zeichen!
Bring dein Licht
mit!

Sonntag, 09.11.2025
17:00 Uhr
Wehrheimer Mitte

Veranstalter: AK Gesellschaftliche Verantwortung der ev. Kirchengemeinde Wehrheim.



Aus unserer Kirchenkonzertreihe



Herzlich laden wir Sie zum nächsten Kirchenkonzert am Sonntag, 9. November 2025, um 17 Uhr ein.

Zu Gast sind zwei Musiker aus Berlin, die Kirchenmusikerin und Sopranistin Jana Czekanowski-Frankmar und ihr Mann Ludwig Frankmar, der mit seinem wunderschönen Barockcello schon mehrfach in Wehrheim zu hören war. Zusammen mit Petra Fuchs/Blockflöte und Voice-Flute, Jan Schümmer/Bariton und Regine Strasburger am Cembalo werden sie ein abwechslungsreiches Programm mit kleineren, geistlichen Werken der Barockzeit in kammermusikalischer Besetzung präsentieren.

Unter anderem werden geistliche Konzerte von Heinrich Schütz, dessen italienischen Zeitgenossen Alessandro Grandi und Francesco Cavalli sowie Solokantaten von Dietrich Buxtehude, Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach erklingen.



Siehe auch
Kinderseite

Lebendiger Adventskalender 2025

Auch in diesem Jahr soll der Lebendige Adventskalender wieder stattfinden.

Jeweils um 18 Uhr treffen wir uns an den Adventsabenden vor dem jeweiligen Haus; ausgestattet mit einer Taschenlampe und einer Tasse. Eine Glocke erklingt und der weit gereiste „Herr Esel“ heißt Kinder und Erwachsene willkommen. Zur Einstimmung singen wir ein Weihnachtslied und das adventlich dekorierte Fenster wird geöffnet. Eine Geschichte oder ein Gedicht für Groß und Klein werden dazu vorgetragen. Mit einem weiteren Lied verabschieden wir uns und auch „Herr Esel“ zieht weiter.

Manche Gastgeber bereiten ein heißes Getränk bzw. Adventsgebäck für den Abendausklang vor.

Falls Sie gerne Gastgeber sein möchten, bitten wir Sie, sich zwecks Nummernvergabe bei Birgit Petersen (Tel. 56904) oder Tanja Trouvain (98 02 07) zu melden. Wir freuen uns auf alle Gäste und Gastgeber!





Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 5.10. Erntedank	10.00	Ökumenischer Erntedankgottesdienst (Jox/kath.)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 12.10.	10.00	Gottesdienst (Jox)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 19.10.	10.00	Gottesdienst (Jox)	Obernhain, Ev. Kirche
	19.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 26.10.	9.45	ExGo	Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 2.11.	10.00	Gottesdienst (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.15	Gottesdienst (Jox)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule
Fr, 7.11.	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken

Hier kommen Sie zu unserer Homepage:





Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 9.11.	10.00	Gottesdienst (Jox/OJC)	Wehrheim, Ev. Kirche
Di, 11.11. St. Martin	17.00	Familiengottesdienst mit Martinsumzug	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 16.11. Volkstrauer- tag	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag (Jox)	Wehrheim, Ev. Kirche
	19.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Kirche
Mi, 19.11. Buß- und Betttag	19.00	Gottesdienst (Arp)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 23.11. Ewigkeits- sonntag	9.45	ExGo	Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	14.00	Gottesdienst (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
So, 30.11. 1. Advent	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 7.12. 2. Advent	10.00	Gottesdienst (Laux/ Vogelsberger)	Wehrheim, Ev. Kirche
	16.00	Ökumenische Adventsfeier (Jox)	Pfaffenwiesbach, kath. Gemeindehaus
	18.00	Adventsfeier mit Lebendigem Adventskalender (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche



	Gruppe	Zeit	Kontakt
Mo	Männergymnastik Frauengymnastik Bibelhuber	8:15 9:30 20:00	Nickolai ☎9858936 Th. Keller ☎958536
Di	Posaunenchor (Wehrheim: ger. Woche, Neu-Anspach: ungerade Woche) „Fragen-Hören-Reden“ (14-täglich) 7.10., 21.10., 4.11., 18.11., 2.12. Bibelhuber 2 Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich)	19:00 19:00 20:00 20:00 20:00	Pätzold ☎06042-2218 Schöne ☎ 981127 Knabe ☎ 9296996 Wagenblaß ☎56536 W. Keller ☎980010
Mi	Seniorenachmittag Obernhain: 15.10., 19.11. Jugendkreis Ökum. Chor Flötenkreis (14-täglich) Obernhain Hauskreis (14-täglich) Männertreff (14-täglich)	15:00 18:00 19:30 19:30 19:30 20:00	Ev. Kirche Obernhain ☎9528-26 Stowasser ☎5273 P. Fuchs ☎980107 Schöne ☎ 981127 Keller ☎0171/4902589
Do	Krabbelgruppe Musik-Mäuse (14-täglich) Seniorenachmittag Wehrheim: 16.10., 20.11. Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich) LEVEL UP (wöchentlich)	9:15 16:00 15:00 20:00 19:30 20:00	Knabe☎0151-40303939 Witte ☎ 952826 Gemeindehaus W. Keller ☎980010 Langpape ☎445510 ☎9528-26
Fr	MAXI-Club 5-8 Jahre Jungschar, 8-13 Jahre	15:15 15:15	Witte ☎9528-26 Witte ☎9528-26
Sa	Ankerplatz (14-täglich) 25.10., 22.11.	15:00	Schmitz ☎ 59013 Schöne ☎ 981127
	Moms-in-Prayer Mütter beten für ihre Kinder		A. Langpape ☎445510 (Termine erfragen)

Impressum: Verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Kirchengemeinde Wehrheim, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist: 5. November, Titelbildgestaltung: Lennart Trouvain, Fotos: Tanja Trouvain



Foto: Andreas Wagenblais

Gemeindefest mit Einweihung von unserem neuen Kirchgarten
Partnerschaftsgottesdienst am 14. September 2025



Foto: C. Rega

Na Lola Tokotambola Malembe
Malembe Tokotambola.
Na Nzela Na Lola Tokotambola Malembe
Malembe Tokotambola.
Malembe, Malembe, Malembe
Tokotambola.



Foto: G. Mai



- Gemeindebüro** Oranienstraße 8a, ☎ 9528-0
Mo. - Fr., 10.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr, Di. 17.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr
E-Mail: Kirchengemeinde.Wehrheim@ekhn.de
Martina Schneider ☎ 9528-14
E-Mail: Martina.Schneider@ekhn.de
Annegret Wagenblaß ☎ 9528-15
E-Mail: Annegret.Wagenblaus@ekhn.de
BFD: ☎ 9528-25, E-Mail: FSJ.KirchengemeindeWehrheim@ekhn.de
- Pfarrstelle I** Pfr. Matthias Laux, Langwiesenweg 11 (außer montags)
☎ 958778, E-Mail: Matthias.Laux@ekhn.de
- Pfarrstelle II** Pfr. Hans Ulrich Jox, Oranienstr. 8 (außer montags)
☎ 9528-11, E-Mail: HansUlrich.Jox@ekhn.de
- Gemeindepädagoginnen** Tabea Knabe + Eva Witte, Oranienstr. 8a, ☎ 9528-26,
Eva.Witte@ekhn.de, Tabea.Knabe@ekhn.de
- KV-Vorsitzender** Wolfgang Patommel, ☎ 57401
- Kirchenmusikerin** Regine Strasburger, ☎ 42851
E-Mail: regine@strasburger.de, info@konzerte-wehrheim.de
- Küsterin** Birgit Petersen, E-Mail: Birgit.Petersen@ekhn.de ☎ 56904
- Diakoniestation** Firmensitz: Siemensstr. 13, 61267 Neu-Anspach
☎ 06081-9426-0
Pflegedienstleitung: Francy Werner / Annika Hütter
Pflegerberatung: Leitung: Susanne Lammert
- Buchhandlung der Ev. Kirchengem.** Zum Stadttor 15, ☎ 446430
E-Mail: buchhandlung@kirche-wehrheim.de
Mo. - Sa., 10.⁰⁰ – 13.⁰⁰ Uhr, Mo.+Di. u. Do. + Fr. 15.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr
Online-Bestellung: www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de
- Welt-Laden** Oranienstr.8a, ☎ 9528-20, Mail: weltladen@kirche-wehrheim.de
Mo.- Sa., 10⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr, sowie Di. + Do. 15.⁰⁰ -18.⁰⁰ Uhr
Homepage: www.weltlaeden.de/Wehrheim
- Homepage Kirchengem. www.kirche-wehrheim.de/
Homepage Jugend: www.jugend.kirche-wehrheim.de/
- Außenstelle** Industriestr. 8b, ☎ 953190, Di., Mi., Fr. 10.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr
Diakonisches Werk und nach Vereinbarung
- Mehrgenerationenhaus** ☎ 9589930, Mo. - Fr. 9.⁰⁰ – 13.⁰⁰ Uhr

Unsere Spendenkonten

- Diakoniestiftung Wehrheim** Evangelische Bank eG, BIC GENODEF1EK1
IBAN DE90 5206 0410 2704 1214 14
- Kirchengemeinde** Raiffeisenbank im Hochtanus eG, BIC GENODE51OBU
IBAN DE85 5006 1741 0005 0109 42
- Partnerkirche CEBA-Kongo** Raiffeisenbank im Hochtanus eG, BIC GENODE51OBU
IBAN DE23 5006 1741 0305 0109 42
- Förderverein 'Ev. Jugendarbeit'** Raiffeisenbank im Hochtanus eG, BIC GENODE51OBU
IBAN DE98 5006 1741 0005 0180 80